

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktion-Ortsfeste:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzerschein  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 221.

Donnerstag, 22. September 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesen-Zeitungsschein jenes Tag kostet mit Einzelzettel der Seite und Umschlag 1 Mark 10 Pf., nach weiteren Zeilen 1 Mark 20 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Umschlag 1 Mark 50 Pf., durch den Postdienst 1 Mark 2 Mark 7 Pf. Nach Absatzbestellung werden abweichen. Ausgabe für die Riesaer und Torgauer Zeitungen 10 Pfennig 2 Mark ohne Gewicht.

Dienst und Dienst von Danner & Winterlich in Riesa. — Redaktion: Riesaerstrasse 20. — Für die Riesaer verantwortlich: Hermann Giesecke in Riesa.

Die zum Neubau der heutigen Turnhalle erforderlichen Glasarbeiten werden hiermit ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten können im heutigen Stadtbauamt gegen Erfüllung der Gebühren entnommen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bischen 10

Donnerstag, den 29. September 1904, vormittags 10 Uhr

im Rathaus, Stadtbauamt, abzugeben.

Die Auflösung der Angebote findet an demselben Tage vormittags 11 Uhr statt.

Die Bewohner können persönlich oder durch legitimisierte volljährige Vertreter der Eröffnung bejubeln.

## Vierteljahr und Sachsjahres.

Riesa, 22. September 1904.

—(1) Das Dresden meldet nun und heute selber eine neue Errichtung des Königl. Ge. Majestät ist seit mehreren Tagen an einem Artillerie- und Geschützstellungsraum erkennt und daher genügt, daß Gläserne bzw. das Bett zu haben. Sieber besteht nicht. Die vergangene Nacht war durch starken Hafenschein und dadurch vermehrte Atemnot vielleicht gesetzt.

Unsere wortlos „Swein und bärbeißiger“ und „Käfer und bärbeißiger“ befinden sich nunmehr auf dem Rädertisch vom Mandat nach der Garnison und sind heute und morgen folgendermaßen besetzt: 32. Feldartillerie-Reg.: 1., 2. und 3. Batterie am 22./9. in Stollberg und Oelsnitz; 4. St. am 23./9. in Riesa- und Überschinen und Oberdöbsch; 4., 5. und 6. Batterie am 23./9. in Riesaerfortschafft und Niederdöbsch, am 23./9. in Frankenbergs, Gunnendorf, Oelsnitz und Richtenwalde. — 68. Feldartillerie-Reg.: 1., 2. und 3. Batterie am 22./9. in Döbeln in E., am 23./9. in Richtenwalde, Görlitz und Döbeln; 4., 5. und 6. Batterie am 22./9. in Riesa- und Oberdöbsch, am 23./9. in Wittgensdorf. Beide Regimenter treffen nächsten Sonntag, 25. September, hier in Riesa wieder ein. — Die Pioniere kommen mit Sonderzügen bereits am Montag und Dienstag wieder hier an. Die Entlassung der Rekruten bei dieser Truppe ist gestern erfolgt, während die Entlassung der Rekruten der beiden Artillerie-Regimenter erst am Dienstag stattfindet.

Ein zwar nicht unangenehmes aber doch noch der langen Ruhepause immerhin erträgliches Beben zeigte sich gestern und heute auf unserm Elßtorom. So Tal und zu Berg gingen Elßähnige und hin und wieder vernahm man die rauen Kampfsignale, die trotz ihrer weitaus angenehmen „Tonart“ doch gar manchen wie leibliche Plusterrillungen hörten werden. Selder ist die Hoffnung, daß der Schiffsahrtbetrieb bald in vollem Umfang aufgenommen werden könnte, noch immer sehr gerug, man befürchtet vielmehr, daß er nur zu bald wieder ganz eingestellt werden möge.

So dem gestern mitgeteilten Schwerzersturz gegen das frühere Befreiungsmädel Seine Höflichkeit ist bestechend zu bemerken, daß von der Strafe 6 Wochen (nicht 6 Monate) als verbügt gelten. Durch die telefonisch erfolgte Urtellsmeldung war der Jurist entstanden.

Die Bittauer Morgenzeitung und auch derselben auch die Bittauer Nachrichten (Nr. 220) teilen mit, daß von dem Verbandsausschuss „Spitzen“ in Linz geforderte „allgemeine Südbahnabschaffung“, die zum Preise von 9 Mark für 10 Pfund angekündigt wird, absolut genausoaus möglich gewesen sei. Wie teilen das mit, um event. unsere Interessen vor Schaden zu bewahren, müssen aber im übrigen den bezeichneten Städtern die Gewölfe für Sicherheit ihrer Mitteilungen überlassen.

Das südliche Südbahnunternehmen hat auf Grund eines allgemeinen Voranschlages der Wasserstandsektion die von der Handelskammer Chemnitz beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen; denn es steht auf der Hand, daß, wenn der vorliegende Entwurfsschluß richtig

ist, das südliche Südbahnunternehmen die von der Wasserstandssektion beantragte Ausarbeitung des speziellen Entwurfs für einen Kanal von Chemnitz zur Elbe, wie schon gestern mitgeteilt, abgeschaut. In dem Entwurf der Wasserstandssektion befindet sich folgender Schlußpunkt: „Dem geplanten Wasserkanal steht im übrigen auch noch entgegen, daß in den betreuten Städtern gegenwärtig Eisenbahnen entlang führen, so daß es sich als Nebenkosten erübrigen will, zur Wasserabförderung heranziehen und noch eine Wasserstraße anzulegen, um so mehr, da ein Wasserstraßenkanal für die Städtebahnverwaltung höchst unsicherlich ist.“ Gegen diesen Posten wollen wir den „Allg.“ die südlichen Handelskammern dem Finanzministerium eine Widerlegung anzeigen lassen;

**Schlesischen Wissenschaften** und 45 Minuten Mittwochmittag im kleinen Saalraum in den Räumen waren. 1890 als ordentlicher Sohn am Königlich Preußischen Gymnasium in Breslau, 1898 als Oberleutnant am Infanterie-Grenadier-Regiment zu Potsdam u. C. ernannt, wurde er 1871 als Professor an die Infanterie-Schule St. Petersburg, deren Leitung bis 1874 in seinem Dienst stand. Er lebt im 68. Lebensjahr.

**Wittenberg.** Der Sohn in den vergangenen Wochen hat wiederum dem Weine größeres Schaden zugefügt. Weinbau ist in den Dienst und Dienstes Weinbergen bei Wittenberg und die Traubensorte reicht sehr. Im Spätling ist der Schaden nicht so bedeutend. Das Rebsortenproblem ist in den ganzen Umgegend sowohl auf den Höhen als auch im Tale schwer geworden. Die Ernte wird daher bald beginnen werden.

**Dresden.** Gestern fand hier eine Sitzung des Vorstandes des Königlichen Gewerbevereins unter Leitung des Oberbaudirektors Beutler statt, in der über die Stellung des Oberbaudirektors zu der von der Regierung beschäftigten Gewerbeaufsichtsreform beraten wurde. Man beschloß, in der Zeit vom 23. bis 25. September 1905 einen ordentlichen Gewerbeauftrag nach Dresden einzurichten, der sich nur mit dieser Reformfrage beschäftigen soll. Es sollen sechs Referate und die gleiche Anzahl Vorträge über die Regierungslage und die dazu von der zweiten Bürgerversammlung gegebenen Entschlüsse und einzelne besondere Steuerfragen an den Gewerbeauftrag erstattet werden. Über diese Referate werden, sobald sie im Entwurf vorliegen, eine Kürte Januar u. J. der Vorstand und die Verhandlungsräte endgültig Beschluss fassen.

— **7. Dresden.** 22. September. Das hiesige Amtsgericht.

Gewerbericht verhandelte heute gegen die 21 Jahre alte, blüh-

her unbescholtene Dienstmagd Meta Marie Kox in sich aus Rennertshof bei Pirna wegen Kindesmordes. Der Angeklagte wird bestimmt, am 2. Juni b. J. zu Pirna ihr außereheliches im ersten Geburtstage befindliches Kind weißlich Geschlechts vorzüglich geistig und die Tat mit Nachvolliegung ausgeschöpft zu haben. Die Kartusche diente seit mehr als 1903 bei dem Gutsbesitzer Bichel in Großkühnau bei Weissenstein. Die Angeklagte verschloß am 16. Mai b. J. den Dienst und begab sich zu ihren Eltern nach Rennertshof. Da diese Höhe auf die Tochter wiesen, ging die Kartusche am 23. Mai in die Polizei Frauenschule. Die Angeklagte wurde bestellt noch am selben Tag von einem Mädchen, das den Namen Martha Marie erhielt, entkunden. Am Vormittag des 2. Juni wurde die Kartusche aus der Klinik entlassen und angezeigt, daß sie in das Siedlungshaus zu geben. Die Angeklagte folgte den ihr erzielten Rat nicht, sondern sie fuhr mit dem nächsten Eisenbahnzug nach Pirna. Während der Fahrt kam die Kartusche auf den Gedanken, ihr Kind aus der Welt zu schaffen. In Pirna begab sich die Angeklagte in die Bahnhofsanlagen, sah entsetzt das Kind und rief dann an die Elte, was es in das Wasser und werkte es untergetaucht war. Darauf ging die Angeklagte nach Halle (Saale) Pirna und fuhr von dort zu ihren Eltern nach Rennertshof. Die Kartusche hatte durch das Kind mit nach Hause zu bringen. In dem vorliegenden Falle handelt es sich darum, ob neben dem Vorwurf auch die Überlegung mit gespielt hat. Die Angeklagte gab ihrer Mutter wahrscheinlich an, daß sie jetzt in der Klinik gehörte. Auf die Anfrage der Mutter der Angeklagten, ob sie selbst erhielt sie die Witterung, daß dort über den Tod des Kindes nichts bekannt sei. Die Kartusche gestand darauf ihrer Mutter, daß sie in der Elte erstaunt zu haben. Hierbei äußerte die Angeklagte, „sie habe geglaubt, sie wäre ihre Tat mit einer Goldkugel führen.“ Der Sohn der Kartusche bezogt, daß sie in der Schule sehr beschäftigt gewesen sei. Herr Gerichtsbarzt Obermedizinalrat Dr. Donau bezeichnete die Angeklagte als geistig minderwertig. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde die Kartusche wegen Totschlag unter Annahme willkürlicher Umstände zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

**Großkötitz.** 20. Sept. Zweieinhalb im Alter von zwei und vier Jahren spielten im Hof und erschossen ein in der Nähe liegendes Kind. Der größere bestellte nahm besteben und hatte möglicherweise seinem Bruder damit aus die Hand, beschädigte zwei Finger von bestehender Schwere. Das bedauernswerte Kind mußte nach dem Johanniter-Krankenhaus gebracht werden, wo es nun schon über zwei Wochen sich befindet. Ein Finger mußte ganz abgeschnitten werden, während der andere wieder ausgeheilt ist.

**Hausen.** 20. Sept. Der Schlusskampf der Wandverbund Kaufen fand heute vormittag statt. Zahlreiches Publikum mochte diesen letzten Auftritt bei. Heute war die ganze 23. Division vereint unter dem Befehl Seiner Exzellenz des Generallandesmanns von Brohm, der die Division gegen einen massierten Feind stellte, welcher auf der Gurker Höhe, nahe bei Hausen, vorzügliche Position genommen hatte. Die Division hatte früh 7 Uhr bei Olma gekämpft und rückte von dort aus schwierig gegen Sachsen vor. Um 8 Uhr begann bereits der Kesselschlacht, der einen großen Umfang annahm und bis nach 9 Uhr vormittags wähnte. In der Stadt war der Kanonenraum deutlich hörbar. Gegen halb 10 Uhr mischte sich unter den Drehen der Kanonschüsse das Geschütz des belvederischen Artillerie-Regiments, bis gegen 10 Uhr die ganze 23. Division den Horizont gegen die Gurker Höhe antrat. Es gewährte einen imposanten Anblick, als von allen Seiten die aufgestellten Schießengüsse sich zuwenden und hinter ihnen die geschlossenen Waffen die Batterie unter Trommelschlag, Kanonensignale und dem Strommarsch der Regimentssapeuren den Sturm anführten. Kurz vor halb 11 Uhr erklang das Signal „Das Ganze Halt“ und der Aufmarsch. Im Laufe des Nachmittags sind sämtliche Truppenteile der Infanterie und der technischen Waffen in sieben Militär-Sonderzügen von Sachsen aus in ihre Garnisonen befördert worden.

**Reichenbach.** 20. September. Der Weingroßhändler Weiß und Sohn kam gestern mit seinem Automobil durch Reichenbach. Er fuhr in voller Fahrt mit seinem Auto auf die Straße gegen die vor dem Königlichen Weingroßhändler befind-

lichen Straßenkreuz. Das Auto krachte zurück und wurde mit dem Stoß gegen die Frontwand geschleudert. Keine Zeit darauf kam er, ohne das Gewicht wieder erlangt zu haben.

**Wachau.** 21. September. Die gewöhnliche Vergiftung durch Pilze nimmt einen alljährlichen Umgang. Einmalige Fälle kommen sind, doch den Verdächtigen der Krankenhausaufnahmen, wieder außer Gefahr. Im Interesse der Allgemeinheit ist mitgeteilt, daß die Familie beschließt der bekannten Mittel anzumachen hat, um festzustellen, ob unter den gesammelten Pilzen kein giftiges Exemplar befindet. Einmalige Vorsicht, wie bei Erzeugnissen einer Bäckerei, daß Kalanzen des Weißes, sind nicht angekommen. Darum ergibt sich, daß lediglich eine gute Kenntnis über Pilze vor Vergiftung zu schützen bringt.

**Crimmitschen.** Mit der Verordnung des Königlichen Ministeriums bei Juarez an die Gewerbebeamten kleinen, die Frage des Bediensteten nach einem Dreimarsch einer Reise zu untersuchen, beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung der hiesige Gewerbeverein. Der Verein fordert die Einführung der Leder und wünscht, wenn Dreimarsch nicht geprägt werden, daß die weitere Ausdehnung von Gewerbehäusern unterstellt und dafür die Gewerbehäuser in größerer Menge zur Ausbildung gelangen.

**Roßlau.** 21. September. Die Entfernung des Rathausdenkmals wird bestimmt am Reformationsfest erfolgen. Gestern wurde bei 1,95 Meter hohe Sodenstein aufgerichtet. Auf diesem Stein wird Ende Oktober die in Kupfer getriebene Statue des Martin Luther bestellt werden.

**Falkenstein.** Wegen einer harmlosen Bewertung, die gestern abend der habsburgischen Unternehmerin Württemberger dem Glasmacher Hirschenthaler gegenüber auf der König-Albertstraße hier machte, lauernde Hirschenthaler dem Württemberger, als er sich beim Unternehmensfund im Grunde hier befand, aufzuhören sich ihm sein Taschenmesser in die linke Ärmelstütze, unmittelbar neben der letzten Rippe, und zwar mit solcher Gewalt, daß sich die Westerlinke stark verlängerte. Als Hirschenthaler im Griff war, auf Württemberger nochmals mit dem Messer einzutragen, wehrte dieser den Westerlinde mit seinem Angulusstock ab. Hirschenthaler wurde festgenommen und heute früh in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Waldheim.** 20. September. Ein bedauerlicher Unfall hat sich heute nachmittag in einem Steinbruch an der Kreisbahnstraße zugestellt, in dem jüngst durch einen austretenden Steinbruchsmischer ungewöhnlichere Explosionsungen vorgenommen werden. Der Befehl hatte einer der gelegten Sprengköpfen verboten, der eine halbe Stunde später unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln und nach vorherigem Auslösen mit Westerlinke ausgebohrt werden sollte, plötzlich aber doch noch explodiert. Zwei Arbeiter wurden dabei durch die Pulverdämpfe heftig im Gesicht und an beiden Augen verletzt, doch durch den beharrlichen Angriff nach Anlegung eines Rettungsbandes ihre Überführung in die Augenklinik nach Leipzig angeordnet wurde, damit durch sofortige spezielle Behandlung einer bleibenden Verblinderung der Befestigung nach Westerlinke und rechtzeitig vorgebaut werden kann; ein dritter Arbeiter erlitt eine Fleischverletzung am Unterschenkel; er wurde in seine Wohnung verbracht. — Eine bemerkenswerte Feier vollzog sich am Sonntag nach Schluss des Vormittagsgottesdienstes in der Dorfkirche zu Reinsdorf; drei Katholiken, zwei Frauen und ein Mann, wurden nach gehöriger Vorbereitung in den Verband der evangelisch-lutherischen Landeskirche aufgenommen.

**Wue.** 20. Sept. Die unverheilte Minna Schmid, eine geistig etwas behinderte Person, sprang heute in der dritten Etage des Hauses zum Fenster heraus hinab auf die Straße. Schwerverletzt wurde sie aufgehoben und in das Stadtkrankenhaus eingeliefert.

**Glauchau.** 21. September. Der hiesige Gewerbeverein hat die Schließung einer Handwerksgenossenschaft am Platz ins Auge gefasst. Sein Vorsteher, Apotheker Brog, wird auf dem am 2. Oktober in Glauchau stattfindenden Gewerbeausstellung der erzgebirgischen Gewerbevereine über seine Pläne einen Bericht halten.

**Wilsdruff.** 21. Sept. Die Eisenbahnerabteilung Zwönitz-Reinsdorf-Wilsdruff soll noch neueren Erfeststellungen unanständiger sein, weil Reinsdorf im Seufzertgebiet des Zwönitzer Kohlenreviers liegt. Es kommt nun die Bahnverbindung Wilsdruff-Wiesenberg-Zwönitz in Frage, allerdings eine wesentlich längere Strecke.

**Trenn.** 21. Sept. Zwei lebende Schabenauer, deren Entstehungsjahre zweifellos auf Brandenburg zurückzuführen sind, ereigneten sich am Montag abend. In Trenngrund brannte das Weichelsee Bauernhaus, und Wohnhaus, Scheune und Schuppen beseitigt, glänzend niederr; in Remptgrund wurde zur gleichen Zeit die Wödelische Schiffschäferei, aus Wohn- und Betriebsgebäude bestehend, in Flammen gelegt. Wödel, welcher verfeindet hatte, wurden beträchtliche wertvolle Warenvorräte mit vernichtet.

**Reichenbach.** 20. September. Dem hiesigen alten Konsumverein ging folgender Brief zu: „Ein Angestellter hat dem Konsumverein in früherer Zeit etwas veruntreut, dessen ungefähre Wert bestehend auf zwanzig Mark läge. Sein Gewissen läßt ihm keine Ruhe, bis es zurückgestellt ist, was mit dieser eingeschobenen Summe, Mark zwanzig in vier Scheinen, geschieht.“ Den Schreiber entnahm man die Hänneschenscheine.

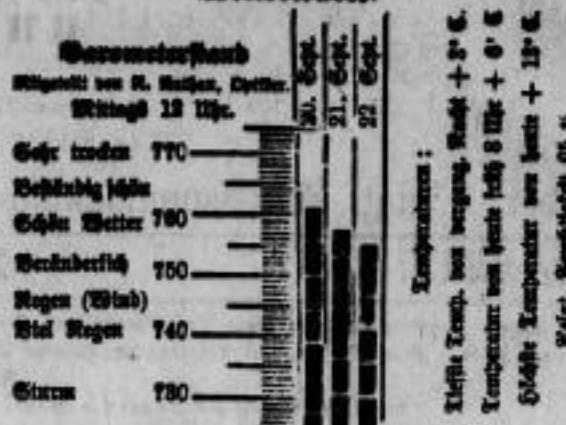
**Blankenau.** 21. September. Durch die rege Beweglichkeit, die in letzter Zeit hier geheerrscht hat und noch herrscht, kann die Wohnungsmiet auf vollständig erhöhten angehoben werden. Das Bevölkeren von Wohnungen in den äußeren Stadtteilen und das überwiegende Angebot haben seitenswille bereits ein markantes der Wohnungsmiete zur Folge gehabt.

**Leipzig.** Von der Postamt in Magdeburg wurde ein 18-jähriger Arbeitsloser aus Blankenau verhaftet, in dessen Besitz sich die Schmuckstücke im Wert von 3600 Mark befanden, die am 9. d. W. aus einer herrschaftlichen Wohnung in Wöhlitz gestohlen worden waren. Auf die Wiederherstellung

ung des prähistorischen Ortes war eine Belohnung von 200 RM. ausgeschrieben.

**Der 8jährige Sohn Oeler** ist in Görlitz aufgehalten. Ein kleiner Sohn, der in der kürzlichen Geiseldrohung mit anderen Kindern auf einen Stein geschnitten war, bei dem er und sein Bruder eine Geiseldrohung zu tun, die nach einigen Stunden seinen Tod herbeiführte. Einzelne Geschichten an dem besonderen Unglücksfälle ist aufgeklärt.

### Wetterwartes.



### Wetterprognose.

(Org.-Mittelstellung vom 1. meteorologischen Institut zu Görlitz.)  
Prognose für den 23. September. Wetter: Regenzeit. Temperatur: Unternormal. Windursprung: Nordost. Barometer: Mittel.

### Aus aller Welt.

**Karlsruhe:** Gestern abend erschien in einem kleinen Hotel der 19jährige Sohn des Kapellmeisters Meiss seine Geliebte, ein junges Mädchen von hier. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und verlebte sich durch drei Schüsse schwer. Das Motiv der Tat ist darin zu suchen, daß die Eltern des jungen Mannes dessen Verhältnis mit dem Mädchen nicht dulben wollten.

**Offenbourg:** Auf einem Tabakfeld bei Altenheim fand man die Leiche eines unbekannten Mannes, der nur mit Hemd und Hose bekleidet war, alle übrigen Kleidungsstücke sowie Wertpapiere fehlten. Es liegt, soweit bisher ermittelt werden konnte, Raubmord vor, der von Handwerksbürgern an ihrem Kollegen begangen wurde.

**Petersburg:** Die große Weberei und Spinnerei unter der Firma „Wolster Manufakturen“ in Mytschin (Gouvernement Novgorod) ist niedergebrannt. Der Fabrikdirektor und mehrere Fabrikbeamte kamen in den Flammen um. Petersburg: Im kommenden November wird vor dem Petersburger Schiedsgericht der Prozeß gegen Frau Elsa von Schabelska wegen Wechselfälschung mit der Unterschrift des Geheimrats Nowalewsky, des ehemaligen Geheimen des Finanzministers, stattfinden.

**—** Im gesamten Eifelgebiet ist in vorvergangener Nacht so starker Frost eingetreten, daß fröhlig eingetragene Gewässer mit einer dicken Eisdecke überzogen waren. Die noch im Felde befindlichen Früchte sind völlig vernichtet. Auch aus einzelnen Bezirken Süddeutschlands wird schärfster Nachfrage gemeldet, der stricken die Weinbergen geschädigt hat.

**—** Der Rüninger Polizeibericht besagt: Gestern abend setzte sich ein Weggefährte in der Troststraße auf den Rand eines Wirtschaftsels; er schlug ein und stürzte tödlich in die lodende Brühe. Er erlitt lebensgefährliche Brandwunden und wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Halle a. S.:** Im benachbarten Prussendorf gingen dem Gastwirt Weißer zwei vor einen Wagen gespannte Kühe durch. Der pensionierte Bahnbeamte Knott wurde dabei überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

**—** Daß das sogenannte Bieten, ein noch sehr weit verbreitetes Gebrauch, um Verrentungen und ähnliche Schäden zu begegnen, nicht immer ungesährlich verläuft, beweist folgender Vorfall, der sich dieser Tage auf dem Hof eines Grundstücks in Cottbus ereignete.

**—** Ein Bäuerling aus Droskow ließ sich dort von einem Kunden ziehen, da er Kreuzschmerzen hatte. Kaum war jedoch die Probezug begonnen, so floß dem Patienten Blut aus Mund und Nase. Der Arzt, den man nun zurate zog, stellte eine Ruptur von Blutgefäßen an der Lunge fest.

### Vermisstes.

**Wiedereraufnahme der 1. Klasse in Personenwagen.** Die 1. Wagenklasse bei der Eisenbahn war, wie wir seinerzeit berichtet haben, aus zahlreichen Personenwagen der preußischen Staatsbahnen auf Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten entfernt worden. Verschiedene Beschwerden der Freunde der 1. Wagenklasse haben es jedoch vermocht, daß die 1. Klasse in die Personenwagen wieder eingestellt wird, u. a. ist in den bereits fertiggestellten Fahrplan der Königlichen Eisenbahnstrecke Erfurt nachträglich die 1. Klasse wieder in nicht weniger als 24 Personenwagen aufgenommen worden, aus denen sie bereits entfernt war. — Boshart bemerkte die „Tägl. Rundsch.“ dazu: Das Bedürfnis muß wohl ganz außerordentlich dringlich gewesen sein!

**Eine Billardpartie im Löwenfängig.** Aus London wird berichtet: „Das geheime Publikum wird höchst erfreut, nicht zu applaudieren, denn sonst könnten die Löwen im Löwenfängig die Spieler aufstellen.“ Diese Mitteilung wurde am letzten Freitag den Besuchern der „Löwen Empire Music-Hall“ gemacht. Es hatten nämlich zwei beliebte Kriktippler, Beijer einer großen Brauerei, W. G. C. Hutchings und J. H. Jackson, beschlossen, eine Partie Billard in einem Löwenfängig zu spielen. Das Spiel fand auf einem zu diesem Zwecke hergestellten



# Man verlange ausdrücklich Riebeck-Bier.



**Turnverein Riesa**

am Sonntag, den 25. September, nachm. 8 Uhr im

## Gauturnen

auf der Grünfläche im Stadtteil am  
Der Wettbewerb besteht aus folgenden Disziplinen:

### Bereitete Königl. Sächs. Militärvereine Riesa und Zehnitz-Mergendorf.

Rückzug Sonntag, den 26. September, nachm. 1/2, 3 Uhr. Reise  
im Gefüge zu den „Großen“ in Görlitz. Die Wettbewerbsdisziplinen  
der Wettbewerbs-Gauturnen sind alle Gemeinschaften unter Berücksichtigung  
der verschiedenen Disziplinen und der praktischen Erfahrung früherer Versammlungen  
auszuführen. Die Wettbewerbsdisziplinen.

### Wehrkraftschaftsverein „Riesa. Festschule“

Wettbewerb am Sonntag.

Sonntag, den 26. September 1904, haben wir die Wettbewerbs-  
disziplinen auf 4 Uhr, sondern von 8 Uhr nachmittags an fast Sonn-  
tag nach 1/2, 3 Uhr nach dem Abschließen der Grünflächenverhandlungen.

### Landwirtschaftlicher Verein Riesa.

Sonntag, den 26. September 1904, haben wir 8 Uhr im  
Gasthof des Herrn Jentsch in Beithain. Tagesordnung: Eingang  
und Verabschiedung aller Delegierten. Der Bankhaus.

### Schweinefleisch.

### Halbfleisch.

Verkaufe Dienstag bis Sonnabend abends

#### junges fettes Schweinefleisch

Uhr. 55 u. 60 Pf. Halbfleisch Uhr. 65 Pf. Schwein Uhr. 65 Pf.  
Obers. 60 Pf. f. handgeschlachtene Omas u. Schweinefleisch Uhr  
70 Pf. f. geräucherte Bratwurst. Schwarz Milch. Mergendorf. 35

### Coupons-Einlösung.

Am unserer Kasse werden am 1. Oktober 1904 folgende  
Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke  
bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. September 1904.

Riesaer Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

### Auktion.

Sonntagnachmittag, den 24. September a. e., von vornehin 8 1/2, 10 Uhr  
kommen im Hotel Kronprinz, hierfür, weggewohnter nachstehend  
verzeichnete Grünfläche zur Verfügung: 1 Kommode, 1 Eisfach, 1  
runder Tisch, 1 Kleiderständer, 1 Pult, 1 Bücherregal, 1 großer  
Unterschrank, 1 Spiritusofen, 1 Kopierpresse, 1 Weingeschüttmaschine,  
1 Vogelkäfig, Gartentümel, 1 Wasserständer, 1 Klosch, 1 Kaffee-  
brenner, 1 große Puppenstube u. a. m.

Riesa. Germania Schiebe, vereidigter Auktionsnotar und Taxator.

#### Täglich

frische, feinste Latschbutter,  
Schlagsahne,

Kaffees und saure Sahne

auf Eis.

#### Vollmilch

in Gläschen, durch separaten tabellen  
gereicht, gesundheitlich besonders zu  
empfehlen.

frische Milch, Magaz. und Butter,  
milch, prima Schweigerläuse, Datt-  
Unterschrank, vollständige Küchengeräte  
Färber Räcken, □ Räcke, über  
Spülzeug u. s. w. empfehlenswert.

#### Latzpreisen

Molkerei-  
Genossenschaft Riesa

c. G. m. b. H.

Wieners u. Käppel, Rep. 20 Pf.  
verkauft Einmann, Bäckerstr. 7.

Tafellieder,  
Hochzeitseinlagen, Gedichte  
zu allen Gelegenheiten fertigt Landet  
und Höller.

Edwin Plösnick,  
Grüne, gegenüber der Schule.

### Unterhosen

von 1 - 12 on.

### Normalhemden

von 90 Pf. on.

### Gefräste Anzüge

von 28 Pf. on.

### Wermelwesten

(groß) von 90 Pf. on.

### Schwizer

in größter Ausw. h.

### W. Fleischhauer.

### Vollmilch

gesucht für sofort aber später.

Offerten mit Preis Janina Bahnhof, Cottbus unter H. G. 271  
in „Gutshofenbach“, Chemnitz  
erhalten.

Käffebutter 10 Pf. Gold 6,50.

Wienersbutter 10 Pf. 4,50.

F. Spitzer, Broßwitz via Dresden.

# A. Messe

## Bankhaus Riesa, Hauptstrasse

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und  
Aktien zu kulanten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Demobilistelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehen auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglich Verfügung	2 %
bei monatlicher Kündigung	3 %
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %

Unbedingte Gehaltsaufstellung aller vor kommenden Geschäften.

## Hotel u. Restaurant z. Gesellschaftshaus.

Sonntagnachmittag, Sonntag und Montag

findet in meinen festlich dekorierten Räumen ein gleich

### Most- und Winzerfest,

verbunden mit

### Zither-Unterhaltung und Gesang

von dem Unterländer Zitherklub aus Leipzig statt.

Hohe Bedienung in schallndem Winzerloftum. Reichhaltige Speisen-  
tische. Besonders frische und Wein. Zu diesem amüsanten Fest habe  
ich ein hochgeehrtes Publikum herzlichst einladen. Hochachtungsvoll

Oskar Moritz.

### Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß wir das

### Bahnhofs-Restaurant zu Jakobsthal

häufig erwähnt und seitliges der Neugelt entsprechend reserviert haben.

Wir werden bemüht sein, unsere werten Gäste nur mit guten Speisen  
und Getränken reich zu bedienen und bitten um gütigen Aufenthalt.

### Hochachtungsvoll Franz Grosse und Frau.

Am 1. Oktober zahlbare Coupons, Dividendenbescheine,  
sowie verschiedene Wertpapiere werden bereits von heute  
ab an unserer Kasse eingelöst.

Riesa, 15. September 1904.

Menz, Bloßmann & Co.

Sitzale Riesa.

### Seinleiden, Krampfader-Geschwüre, Salzfluss und Flechten

Jeder Arzt behandelt ohne Operation  
und Verwundung

### A. W. Frenzel,

Leiter phys. Bäder-Pflegeanstalt.

Riesa, Wettinerstrasse Nr. II, L.

Meeting und Sonntagnachmittag, den 23. und 24. Sept., kommt zum Abgang

### 1 Ortsfest schöner, voller Rotwein

bekannt Qualität.

Burgpreis für drei Tage & Über 70 Pf.

Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

### Vermessungs-Bureau

### C. Henn & F. Werpupp

gepr. u. ber. Geometer,  
Riesa, Hauptstrasse 28,  
empfiehlt sich zur schnellsten und  
genausten Ausführung aller  
geometrischen Arbeiten.

Stinen u. Kappel, Rep. 20 bis  
40 Pf. schönen Traubenzweig,  
Pfund 20 Pf. abzugeben  
Weinstraße 24 im Laden.

Montag Freitag  
Schlachtfest  
z. Volksab. Renngröße.

### Gasthof Beithain.

Zeitung nachmittags Schlachtfest.

### Hotel Höpfner.

Montag Freitag  
Schlachtfest,  
woj. ergänzt einlädt.

Robert Höpfner.

### Restaurant Germania.

Montag Freitag Schlachtfest.

Ergebnis Otto Rische.

### Restaurant Parklöbchen

Montag Freitag Schlachtfest, wo  
zu freundlich einlädt G. Voelz.

### Evangel. Arbeiter- verein Riesa u. Umg.

Sonntagnachmittag, den 24. d. M., abends  
8 Uhr im „Wettiner Hof“

Weltgliederversammlung.  
Tagesordnung: Geschäftliches,  
davon gepl. 1/2. Willkommen. Um  
jedermann's Belust bitten der Vorstand.

### Dramatischer Verein.

Sonntag, den 25. September,  
abends 1/2, 8 Uhr Theaterkränzen  
im Obern. Der Vorstand.

Dank.

Für die vielen Gewinne der Liebe  
und Teilnahme beim Vergnügeln unserer  
Lieben Freunde.

### Wally

Iagen wie allen unsern herzlichen  
Dank. Dir aber, Du gute, liebe Wally,  
rufen wir ein „Ach ja!“ in die  
Freiheit nach

Rücktritt, Rep. 20. Sept. 1904.

Die erwartende Familie Waller.

Die heutige Nr. kostet 6 Schill.

# Zeitung zum Sonntags-Singer.

Zum und unter den Sängern & Winterlich in Halle. — Für die nächsten Sonntage: Hermann Schmidt in Halle.

M 221.

Donnerstag, 22. September 1904, Nr. 229.

57. Jahrg.

## Warenhandel des deutschen Zollgebiets im Jahre 1903.

Se. Band 158 der Statistik des Deutschen Reichs hat das Kaiserliche Statistische Amt das Heft XXIII — Vertrieben, Zollausfuhr, nicht ermittelt (Sonderheft) — herausgegeben, welches eine Übersicht über die Entwicklung des Vertrieben mit dem einzelnen Gebiete im letzten Jahrzehnt und das erstaunliche Tabellenwerk für die sieben letzten Jahre enthält.

Der Vertrieb mit den Freihäfen Hamburg, Bremen, Lübeck ist der reichste von diesen. Er erreichte 1903 in der Einfuhr 22,2 Millionen Mark, in der Ausfuhr 84,4 Millionen Mark. Während die Einfuhr etwas abgenommen hat, stieg die Ausfuhr besonders wegen der starken Ausdehnung vor dem Inkrafttreten des Reichsfeuer-Vertrags über die Handlung des Sudens bedeutend. Um Jahresende waren große Mengen von deutschem Suder im Freihafen Hamburg (171 051 Tonnen zu 29,1 Millionen Mark), namentlich von Rohzucker. Weitere Hauptausfuhrwaren waren: Kohlen, Eisen- und Stahlwaren, Schmiedehäute, Hauptnahmestrukturen dagegen Delachen, Schlädel, Käfer, Gnaden, Superphosphat, Soda, Tallow, Schmalz, Teer, Schmalzöl, Schiffe, die im Freihafen eine Werbung erschaffen haben.

Der Vertrieb mit den Freihäfen Bremerhaven, Geestemünde ist wesentlich geringer als mit den hamburgischen Freihäfen; die Einfuhr erreichte 1903 zwar 0,6 Millionen Mark, die Ausfuhr 11,9 Millionen Mark. Erstere war diesmal ungewöhnlich hoch. Kohlen machen fast die Hälfte der Ausfuhr aus. Weitere Ausfuhrgegenstände waren Fleisch, Laut, Segel, Bier, Butter für die Schiffe.

Das Zollausfuhrgebiet Bremen wird handelsmäßig wie Lieferungen. Lieferbezirk als Teil des Zollgebiets behandelt, ist also im Vertrieb mit den Freihäfen und Zollausföhren nicht mitbegriffen.

Der Vertrieb mit Helgoland ist nur in der Ausfuhr welche 1,4 Millionen Mark betrug, von Bedeutung; die Einfuhr erreichte nur 126 000 Mark.

Unter „nicht ermittelt“ wurden hauptsächlich die zollfreien, zubereiteten Hochseefischereierzeugnisse, Strandgut, Seetiere und sonstige Waren angezählt, deren Herkunft oder Bestimmung nicht ermittelt ist. Gefangene Heringe überwogen in der Einfuhr mit 5,2 von 5,6 Millionen Mark, Seetiere mit 9,8 von 9,9 Millionen Mark in der Ausfuhr.

Der Vertrieb mit den übrigen Zollausföhren betrug 0,3 und 0,4 Millionen Mark in Einf. und Ausfuhr. In der Einfuhr kommen vorzugsweise zollfreies Bier und Getreide, in der Ausfuhr Gewürze, Bier, Getreide, Bier, Riz, Bier, Bäcker, Schuhe usw. vor.

## Der Krieg in Ostafrika.

### Das Reisegericht und die Vereinigten Staaten N. W.

Die vom Staatssekretär des Auswärtigen, Hay, unter dem Datum des 20. August an den russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Samtschow, gerichtete Protestnote wegen der Wegnahme der Sabung der „Arabia“, bestehend aus Eisenbahnmateriel und Vieh, abgesetzt an verschiedene Handelshäuser in Japan, hat folgenden Inhalt: Die Vereinigten Staaten können die Gültigkeit des Urteils des Reisegerichts nicht anerkennen, daß offenbar die feststehenden Bestimmungen des Völkerrechts über Kontrolle nicht beachtet. Falls die Neutralen sich dem von dem Reisegericht aufgestellten Grundlagen fügen, würde das die vollständige Vernichtung des ganzen neutralen Handels mit den nichtlippenden Bevölkerung Japan bedeuten. Der vom Reisegericht aufgestellte Grundzug kommt der Notwendigkeit einer Blockade bevor und macht

## Freigesprochen.

Familien-Roman von Ludwig Buber.

„Oh, mein Gott, wie grausam, wie entsetzlich ist der Krieg!“ sprach Irma mit bebender Stimme.

Das Tal wurde stellenweise breiter und die Suchenden mußten sich oft weit von einander entfernen, damit keiner der Umherliegenden übersehen würde. Die Leute hatten die Bewegung, jedesmal laut zu rufen, sobald sie einen gefallenen deutschen Offizier oder einen Verwundeten auffinden sollten. Auch die beiden Geschwister und Michel hatten sich in größeren Abständen unter die einzelnen Gruppen der Krankenträger verteilt und kamen nur selten zusammen. Eine Stunde war bereits unter vergeblichen Suchen verstrichen.

„Wir kommen zu langsam vorwärts ... sie verbluten oder verschwinden, bis wir sie finden!“ rief Irma plötzlich. Eine namenlose Angst hatte sie erfasst und in sieberhafter Aufregung stürzte sie von einem Toten zum andern. Nach langer Zeit sah sie sich allein; aber diese Wahrnehmung löste ihr keine Furcht mehr ein. Ihr Auge hatte sich an die Scheiben des nächtlichen Schlachtfeldes gewöhnt und unbedrängt um ihre Gefährten eilte sie vorwärts. Durch dichtes Gebüsch sich zwingend fiel ihr auf, daß das Gelände allmählich anstieg und der Talrand zu ihren Rechten immer höher und steiler zur Givonne abfiel, die in der schwarzen Tiefe dahinschwamm. Sie beugte sich von Zeit zu Zeit über den Abgrund hinweg; aber der matte Lichtstrahl ihrer Laterne drang nicht bis zum Wasser-Spiegel hinab. Plötzlich gewahrte sie am Fuße einer abschüssigen Böschung einen Haupenhelm. Den steilen Hang hinabdrückend glitt sie bereits nach den ersten Schritten auf und rutschte ab, gehängt über untergeht unten an. Nur bemit Schädel- und Kopfmarkhaube bedeckt

war in der Nacht gefangen aufgefunden. Einmal, der auch in dem Schriftstück zwischen dem 20. Februar d. J. hervergebrachten 12. Beobachtung, daß eine Wiederaufnahme dieses Geschehens nicht möglich sei. Dieser vom Reisegericht aufgestellte Grundzug dagegen steht jeden Unterschied zwischen Handel mit Kontrolle und Nichtkontrolle auf und ist in seiner Wirkung eine Erklärung gegen den Handel jeder Art zwischen den Mächten der neutralen und der feindlichen Staaten". Staatssekretär Hay beansprucht dann noch den amerikanischen Hochhafen in Helgoland, Mc Cormick, der die Rote überreichte, das alte Gedanken und die erste Sorge der amerikanischen Regierung in dieser Sache zum Ausdruck zu bringen und ersten Protest einzulegen.

### Die Sorge in den Freihäfen.

Die Truppen der Generale Militärs und Menschenkampf haben fortwährend Vorpostengeschäfte mit den Japanern, die sie nicht zur Nähe kommen lassen. Die Angriffe folgen sich ununterbrochen. Die Japaner scheinen eine große Vorwärtsbewegung vorzubereiten. Sie haben Manjung fort besetzt; die Wiederaufnahme dieser Stadt durch die Russen wäre ohne lebenswerte Verbände nicht mehr möglich sein. In der Umgebung von Wulsen, besonders südlich des Hafens, haben die Chinesen die Dörfer verlassen, weil sie dort bald eine Schlacht befürchten. Der Petersburger Reiseberichterstatter des „Daily Telegraph“ meint: Noch zuverlässiger meldung aus China berichtet Europa-Presse seit dem 9. d. J. 78 000 Mann Verbündeten mit 170 Kanonen, gekrönt mit anderseinen Truppen aus Europa-Land. Die fortwährende Belagerung gegen die Japaner, wodurch bereits berichtet worden ist, wurde von zwei Deutschen-Männern in der Gesamtfläche von 28 000 Mann unter Menschenkampf und Samsonow ausgeführt.

Der russische Kriegsberichterstatter Remikowitsch Datschenko ist aus dem Hauptquartier Europäisch aufgewiesen worden. Die Ursache der Ausweitung ist in einer von ihm abgezeigten Meldung zu suchen, daß die russische Armee 48 Stunden nach der Flotte von Manjung nicht einmal mehr Kommissar zu essen hatte.

## Zum Herero-Aufstand.

General d. Kriegs meldet unter dem 14. September aus Oparanau: Die Meldungen über die Abzugsrichtung des Feindes gehen auseinander. Der Abzug nach Süden ist anscheinend im Gange. Der Zusammenhang der Kapitäne soll sich nach Auslagen von Gefangenen feststellen. Dies ist zweifellos erwiesen. Gleichfalls nach Auslage von Gefangenen befinden sich Salatte und Tjato noch in der Gegend von Otjolombu, Samuel Maharezo, sowie Michael am 1. September bei Ojinene. Detting mit Wohlen bei Epulwu-Kalfontain, mit Weißer heute in Kanduwe, Ghorff bei Sturmfeld, später Okarups, Wolfmann bei Owinana-Rana. Rehensstein sperrt die Straße Oshiminde-Otjolombu. Auflösung liegt bei Oshiminde, ferner auf Stein-Oshandja-Epala-Ojolombu und nördlich Weißer zum Eingang von Wohlenberg bereit. Die Abteilungen müssen unbedingt ihre Verpflegung ergänzen, deren Nachförderung bei dem schnellen Abzug des Feindes, dem raschen Holzen unserer Truppen und den zu durchstreifen Denkschriften überaus schwierig ist. Die Signalverbindung durch das flache Terrain ist fast unmöglich. Daher sind Meldungen noch schwierig erschwert und nur durch Offizierspatrouillen zu bewerkstelligen.

### Über die Mole und die Gefahrenverhältnisse im Kwangostrand

und über den Bau einer Eisenbahn, welchen das Ende dieses Monats noch Südwesterstelle abgehende Detachment

des Eisenbahn-Detachments durchführen möchte, haben 24. mit ungefähr berichtet wird, in der Russische nachrichten. Das Ende ist, von geringen bei beständigen Wunden in der See kein ausreichendes Heilungsmaßnahmen abgesehen, völlig unzureichend. Die 25. und 26. Beobachtung ist jetzt jedoch zu bestätigen durch Mitteilung von Sandhausen, welche der sehr gelegene Kwangostrand bei seinem Abschluß im Südwester mit sich gebracht und in dem ganzen Küstengebiete mit Einschluß des Hafens nichts überlegt hat. Dieser sogenannte „Molmen“ der Südwester im jährlichen Rhythmus ist eine Gezeitung, die sich in ganz unregelmäßigen Abständen, zeitweise erst nach einer Gezeitperiode von fünf oder mehr Jahren, wiederholt. Eine Kommission von Sachverständigen hat die zeitige Sage an Ort und Stelle geprüft und erster berichtet für die dauernde Unterhaltung des Hafens notwendigen Maßnahmen — Verschaffung eines Hafens, Verwendung des Rechtecks als Höhe — die Ausführung einer provisorischen Sandbuhne vorgeschlagen. Die Ausführung dieser Sandbuhne wird dem Ende dieses Monats in das Schutzbereich abgehenden Eisenbahnkommando in erster Stunde gestellt, nicht aber der Bau einer Eisenbahn in den Jahren hinaus. Die Eisenbahn, an welcher beschworene gearbeitet wird, hat zwar zeitweilig mit Schwierigkeiten wegen ausgedrohenen Bodenfestigkeiten der bei ihrem Bau beschäftigten Arbeitern zu kämpfen gehabt, doch läuft sie jetzt Fortschreibung bis Ende 1904 gesichert sein. Die vollendete Bahn bedient freigesetzten großen Raum für einen Hafen an der Nordgrenze der Kolonie.

## Zugesgeschichte.

### Reichstag Wahl.

Der Kaiser wird zur Eröffnung der Technischen Hochschule in Danzig am 6. Oktober 11 Uhr vormittags, von Kronstadt und Königsberg i. Pr. kommend, auf dem dortigen Hauptbahnhof eintragen und sich zunächst nach dem „Hohen Tor“ begeben, um den Bau des neuen Reichsbankgebäudes zu besichtigen. Von hier aus führt der Kaiser nach der Hochschule, wo er am Hauptportal von dem Rektor, Oberpräsidenten Delbrück, dem Rektor, dem Eisener Professor Garsten usw. empfangen und per Auto geführt wird; hier ist ein Thronhimmel errichtet. Nach einer Ansprache des Kaisers hinaus wird der Kaiser persönlich die feierliche Eröffnung der Hochschule vollziehen. Nach Schluß der Feier begibt sich der Monarch nach Langfuhr zur Annahme des Kwangostrand im Kreise des Offizierkorps der Befreiungskriegsbrigade. Gegen 3½ Uhr nachmittags erfolgt die Abfahrt des Kaisers von Langfuhr nach Jagdschloß Hubertusstock in der Schlesischen Schweiz, wo der Kaiser in Gesellschaft des Kaisers und der Prinzessin Victoria durch einen wehrhaften Angriff zu nehmen gedenkt.

Der Kronprinz wird, dem Beinehmen nach, in nächster Zeit mit seiner Braut, der Herzogin Sophie von Württemberg, in Baden-Baden eintriften, um dem Großvater des Brunn, dem zugleich dort wohnenden Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Russland, einen kurzen Besuch abzustatten.

Die bereits erwähnte Errichtung amerikanischer Auswanderungsinspektionen in Deutschland wird, nach der Königsberger Hartungschen Zeitung, geplant, weil sich herausgestellt habe, daß die bisher getroffenen Schutzmaßregeln gegen die starke Einwanderung widerwirksamer oder mittellosen Elementen in Amerika nicht ausreichend seien. Die Schwierigkeiten bei der Rückwendung sowohl, als auch die bedeutenden Kosten, die über beteiligte Länder dadurch entstehen, haben bei der amerikanischen Staatsregierung den Plan zulassen lassen, in den Hauptwanderungsländern sogenannte Auswanderungsinspektionen einzurichten, und zwar zunächst in Hamburg,

segte ihm der Becher an den Mund. „Trink, lieber Vater!“ rief sie einbringlich.

Berger trank langsam den Becher leer. Dann machte er den Versuch, sich aufzurichten, aber er vermochte nur den Kopf zu bewegen. Mit einemmal aber kam Leben in seine Züge, und aus seinen Augen war zu lesen, daß er Irma erkannte.

„Vater!“ fuhr Irma, ihn liebkosend, fort. „Komm zu mir! Dein Kind ist da, Deine Irma! Armer, armer Vater, was hast Du leiden müssen! Deine Unschuld ist an den Tag gekommen, Vater! In allen Zeitungen wurde sie bekanntgegeben.“

Da lief ein Leben durch den Körper des Schwerwundeten; in seinen Augen leuchtete es fröhlich auf; aber im nächsten Augenblide schimmerten sie in feuchtem Glanze, und Tränen perlten über seine fruchtbaren Wangen.

„Irma ... liebes Kind — meine — meine Unschuld?“ kam es mit großer Anstrengung von seinen Lippen. „Wer — hat Dir's — gesagt, Kind?“

„Rieber Vater, Dir fällt das Sprechen schwer. Schone Dich, Vater! Herr General von Schießweg hat dem Georg und mir vor ein paar Stunden die freudige Nachricht mitgeteilt.“

„Meine Unschuld — an den Tag — gekommen?“ schmähte Berger wieder, indem er nach der Hand seines Kindes tastete. „Wo bin ich denn, Irma?“

„Auf dem Schießweg, Vater, Georg und ich haben Dich gesucht. Wie fühlt Du Dich, armer, lieber Vater?“

„Schlecht — mein — gutes Kind. Oh, mein Gott — meine Unschuld — ist aufgekommen! Ich habe — meine Kinder wieder; wo — wo ist Georg?“

„Er wird gleich kommen, Vater. Georg sucht mit den Krankenträgern auf einer andern Seite.“

„Oh, meins — guten — Kinder!“ summte Berger

